canix
TIER DNA DIAGNOSTIK

BARBET

Der Barbet ist eine von der FCI anerkannte Hunderasse aus Frankreich (FCI-Gruppe 8,

Herkunft und Geschichtliches

Der mittelgroße „Barbet“, ist einer der ältesten europäischen Wasserhunde und möglicherweise ein Vorläufer des Pudels. Die Mauren sollen seine Vorfahren im 6. Jahrhundert nach Spanien und Portugal gebracht haben, von wo er sich sehr schnell in ganz Europa verbreitet haben soll. Schon sehr früh wird in Portugal ein Wasserhund (Cão de Água Português) erwähnt, der alle Merkmale des Barbets hat. Diesen Wasserhund trifft man im 14. Jahrhundert in ganz Europa an und erst im 16. Jahrhundert wird er mit dem Namen „Barbet“ benannt.

Das Interesse an dieser Rasse ließ gegen Ende des 19. Jahrhunderts nach. Erst in den 1970er Jahren erlebte diese Hunderasse wieder einen Aufschwung. In Deutschland wird diese Rasse jedoch nach wie vor selten gehalten.

Züchterisch hat diese Rasse eine Reihe heute existierende Jagdhundrassen beeinflusst. Dazu zählt der Deutsche Drahthaarige Vorstehhund, der Pudelpointer, der Griffon Korthals und der Irish Water Spaniel.

Beschreibung

Das wasserdichte Fell des Barbet – ähnlich dem des Irish Water Spaniel – bietet selbst im eisigsten Wasser hervorragenden Wärmeschutz. Das Haar ist lang, wollig, kraus und bildet als Besonderheit bei Jagdhunden Schnüre. Viele Farben sind zugelassen: einfarbig schwarz, grau, kastanienbraun, falbfarben, sandfarben, weiß oder mehr oder weniger gescheckt. Die Farbnuancen reichen von falbfarben zu sandfarben, das Kopfhaar muss bis zum Nasenrücken fallen. Der Barbet hat einen langen Bart und einen üppigen Schnurrbart. Die Ohren sind tief angesetzt und hängen lang herab, mit langen Haaren.

Verwendung

Wasserhund zur Jagd auf Vögel nicht nur zum Apportieren. Mittelgroßer Hund mit dichtem, wolligem Fell, welches ihn zuverlässig vor Kälte und Feuchtigkeit schützt. Er ist ein ausgezeichneter Schwimmer. Die Pflege des wolligen, gelockten Fells ist allerdings relativ zeitaufwändig. Heute ist der Barbet relativ selten. Er wird jedoch immer öfter als anpassungsfähiger und äußerst liebenswürdiger Familienhund gehalten.

Gesundheit

Der Barsoi gilt wie viele große bis sehr große Hunde als anfällig für Magendrehung. Wegen seiner Verwandtschaft zum Collie gilt er als zur Risikogruppe der Hunde mit MDR1-Gendefekt gehörig; dies wird derzeit durch eine Studie der Universität Gießen geprüft.

Kulturelle Rezeption

Der Barsoi gilt als eine der am häufigsten in der Kunst als Motiv vorkommenden Hunderassen. Beispiele hierfür sind neben Bildern Bronzeskulpturen, wie z. B. "einzelner Barsoi" von Marcel Debut um 1890 oder "Barsoi und Whippet" von Georges Gardet um 1880, oder die diversen Keramik- und Porzellanskulpturen (Imperial, Lomonossow, Hutschenreuther, Meißner Porzellanmanufaktur).

Bekannt ist auch die Barsoi Hündin „Milka“ aus dem Roman Krieg und Frieden von Leo Tolstoi .

Aus dem Barsoi wurde durch Kreuzungen mit dem Longhaired Whippet seit den 1980er Jahren der Silken Windhound gezüchtet.